

# Musik aus Wand und Decke

„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Für den Solinger Malermeister Thomas Kissling ist Schneewittchen kein Märchen mehr. Denn sein Spiegel im neuen Soundstudio im Kellergeschoss seines Hauses spricht. Genauer gesagt, erklingt aus ihm Musik – unsichtbar, ohne Boxen. Hexerei? „Nein“, sagt Kissling, „es handelt sich um ein unsichtbares Raumklang-System, das Wände und Decken zum Klingen bringt“.

Das Prinzip, Schall nicht mittels üblicher Lautsprecher, sondern durch eine zum Schwingen gebrachte Fläche zu erzeugen, ist nicht neu. Schon 1926 hat sich die Firma Siemens auf ein ähnliches System, den so genannten „Blatt-haller“, ein Patent eintragen lassen, weiß Georg Dressen von der Firma Bayer Material Science AG. Doch bislang galt: Je größer Abmessung und Zahl der Lautsprecherboxen, desto besser der Klang. Bisher fehlten die wirklich gut klingenden Soundboards, die digital angesteuert werden.

Mit dem neuen „Akustik-System purSonic“ des Polyurethan-Spezialisten Puren GmbH in Überlingen am Bodensee – eine Gemeinschaftsentwicklung mit Siemens und Bayer Material Science AG – gibt es nun hervorragende Klangqualität ohne



Thomas **Kissling** mit seinem neuen Klangsystem. FOTO: MARTIN KEMPNER

sichtbare Lautsprecher. „Das Material spielt keine Rolle, hinter Holz, Marmor, Fliesen oder auch Putz kann das System eingebaut werden“, sagt Thomas Kissling.

Unter der Dusche spielen so beispielsweise die Badezimmerfliesen Handels Wasser-musik, der Rauputz erbebt unter Dino-Getrampel, während der Heimkino-Beamer Jurassic Park auf die Wand projiziert. Kissling, Mitglied des Deutschen Farbrates, hat für das „Wunderwand-Raumklingensystem“ in NRW mit den Städten Köln, Düsseldorf und dem Bergischen Städtedreieck die exklusive Vertretungsbe-rechtigung.

Günther Tewes

**Info** Thomas Kissling,  
Telefon 0212/42075.